

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstand	A. Realgymnasium															Summe	B. Vorschule			Summe
	0I	UI	0II	UII ¹	UII ²	0III ¹	0III ²	UIII ¹	UIII ²	0IV	UIV	0V	UV	0VI	UVI		1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	
a. evang.	2	2	2	2		2	2			2	2		2	3		21	2	2	2	6
Religion b. kath.	2				2				2 + 1 (für VI allein)						7	2			2	
c. jüd.						2				2		2				6				
Deutsch (u. in V u. VI Geschichtserzähl.)	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	$+\frac{2}{1}3$	$+\frac{2}{1}3$	$+\frac{3}{1}4$	$+\frac{3}{1}4$	47	8	8	$+\frac{2}{1}4$	30
Lateinisch	4	4	4	4	4	5	5	5	5	7	7	8	8	8	8	86				
Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5					46				
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3							27				
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	2	2	2	2	47				
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	69	5+5	5+3	5	23
Physik	3	3	3	2	2											13				
Chemie	2	2	2													6				
Naturbeschreibung				2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24				
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2			26				
Schreiben						2**)				2**)		2	2	2	2	12	4	3	3	10
Singen	4										2		2		8	1	1		2	
Turnen	24										3		3		30					

*) Eigentlich nur 8 Stunden, davon aber in 6 Stunden 1. u. 2. Abteilung getrennt.
 **) Für Schüler mit schlechter Handschrift.
 Die Einrichtung der Wechselstunden von Sexta bis Untersecunda ermöglicht trotz des jährigen Kursus eine zweimalige Versetzung und Aufnahme neuer Schüler im Jahre.

3. Die im Schuljahre 1901-1902 erledigten Lehraufgaben

sind im wesentlichen noch dieselben wie in den Vorjahren. Es folgt daher nur die Mitteilung des fremdsprachlichen Lesestoffes, der deutschen und französischen Aufsatzthemata, der Aufgaben für die Reifeprüfungen und des Berichts über das Turnen.

A. Fremdsprachlicher Lesestoff.

O. I: Livius XXVI, XXVII, XXVIII. Horaz, ausgewählte Oden. — Taine, Napoléon. Racine, Phèdre. Lanfrey, Campagne de 1806/1807. Molière, Le Tartuffe. — Macaulay, England before the restoration. Shakespeare, Macbeth. Macaulay, The Duke of Monmouth. Shakespeare, The merchant of Venice.

U. I: Cicero in Cat. I, II. Livius VII, VIII, IX. Auswahl aus Virgils Aeneide. — Lanfrey, Campagne de 1809. Racine, Andromaque. Mignet, Histoire de la révolution française. Molière, L'Avare. — Macaulay, Lord Clive. Shakespeare, King Lear. Macaulay, The siege of Londonderry. Shakespeare, Coriolanus.

O. II: Curtius VII, VIII. Ovid, Metam. IV, 55—166, VIII, 157—235, IX, 155—272. — Lanfrey, Expédition d'Égypte. Theuriot, Ausgewählte Erzählungen. — Franklin, Autobiography. Hume, The foundation of English liberty.

U. II: Caesar, bell. Gall. I, II. Ovid, Metam. I, 1—150. II, 1—335. V, 346—571. VIII, 610—720. — Halévy, L'Invasion. Souvestre, Au coin du feu. — Explorers and Inventors. Burnett, Little Lord Fauntleroy.

B. Aufsatzthemata.

a. Deutsche Aufsätze.

O. I: 1. Die Lösung in Goethes Iphigenie und bei Euripides. 2. Bist du kein Licht, so mache dich wenigstens als Leuchter nützlich. 3. Wie weit paßt die Schilderung, die Schiller im Prolog zu Wallenstein von seinem Helden entwirft, auch auf Napoleon? (Klassenarbeit.) 4. Der Jüngling kämpft, damit der Greis genieße. 5. Inwiefern entspricht Mahomets Gesang von Goethe der eigenen Entwicklung des Dichters? 6. Der Mensch ein Sohn der Zeit, ein Herr der Zeit, ein Raub der Zeit. 7. Welch eine andere Nation kann solche Bergespitzen aufweisen wie den Brocken, den Kyffhäuser und die Wartburg? W. Raabe. (Klassenarbeit.) 8. Goethes Wort über Lessings Laokoon (D. u. W. 8.): „Der Unterschied der bildenden und Redekünste war auf einmal klar, die Gipfel beider erschienen nun getrennt, wie nah ihre Basen auch zusammenstoßen mochten.“

U. I: 1. Zerbrich den Kopf dir nicht zu sehr, zerbrich den Willen, das ist mehr! 2. Wie urteilt Goethe im 10. Buche von Dichtung und Wahrheit über Herder? 3. Die alte und die neue Zeit. Nach Goethes Paläophron und Neoterpe. 4. Die sächsischen Kaiser in ihrem Verhältnis zu Italien. (Klassenarbeit.) 5. Gott schickt ein Unglück dir ins Haus, Mach du dir selbst ein Glück daraus. Hebbel. 6. Goethes Vater. Nach Dichtung und Wahrheit 1. 2. 7. Wie läßt sich das Unglück in der Braut von Messina aus den Charakteren erklären? 8. Mit welchen Schwierigkeiten hatte die Reformation im 16. Jahrhundert in Deutschland zu kämpfen? (Klassenarbeit.)

O. II: 1. Der Trieb der „Neugier“ in seinen Wirkungen, eine Betrachtung im Anschluß an Goethes „Hermann und Dorothea“, 1. Gesang. 2. Wallenstein im Urteil seiner Soldaten. (Wallensteins Lager.) 3. Begeisterung ist die Quelle großer Thaten. 4. Wie erfüllt Octavio Piccolomini in Schillers „Wallenstein“ seine Aufgabe? (Klassenaufsatz.) 5. „Was bringt zu Ehren? — Sich wehren.“ 6. Welche Zustände des deutschen Reiches führt uns Goethe im „Götz von Berlichingen“ vor Augen? 7. Inwiefern ist die Schuld Egmonts in seinem Charakter begründet? 8. Welches Bild höfischen Lebens giebt uns die fünfte Aventure des Nibelungenliedes? (Klassenaufsatz.)

U. II¹: 1. Wie äußert sich die Gewaltherrschaft im 1. Aufzuge von Schillers Wilhelm Tell? (Klassenarbeit.) 2. Schwert und Pflug. (Im Anschluß an das gleichnamige Gedicht von Müller von Königswinter.) 3. Warum wird in Schillers Tell der von den Eidgenossen auf dem Rütli zur Befreiung festgesetzte Zeitpunkt nicht innegehalten? 4. Über den Einfluß gezähmter Tiere auf menschliche Zustände. 5. Charakteristik Justs nach den ersten drei Aufzügen in Minna von Barnhelm. 6. Gewitter und Krieg. 7. Just, das Vorbild eines guten Dieners. 8. Der Baum, ein Bild des menschlichen Lebens. 9. Die Peripetie im Drama „Die Jungfrau von Orleans“. 10. Charakteristik König Karls VII.

U. II²: 1. Die nützliche und schädliche Kraft des Wassers. 2. Gedankengang in Schillers Gedicht „Der Spaziergang“. 3. Die Rütlicene. (Klassenaufsatz.) 4. Der Nutzen des Reisens. 5. In welchen Personen des Dramas „Zriny“ tritt besonders die Vaterlandsliebe hervor? (Klassenaufsatz.) 6. Das Elegische in Rückerts Gedicht „Die Straßburger Tanne“. 7. Welchen Gebrauch kann der Reiche von seinem Gelde machen? 8. Inwiefern lassen sich in Schillers Tell alle Handlungen Melchthals auf den Grundzug seines Wesens zurückführen? 9. Wie gelingt es Cäsar nach dessen eigener Darstellung seinen Soldaten die Furcht vor Ariovist zu benehmen? (Klassenarbeit.) 10. Das Wesen der Ballade nach Heines Belsazar und Uhlands „Das Glück von Edenhall“.

b. Französische Aufsätze.

O. I: 1. Bataille de Wagram. 2. Le feld-maréchal Blucher. 3. Louis XIV., ses ministres et ses généraux. (Klassenarbeit.) 4. Toutes les nations doivent passer par de rudes épreuves. 5. Le feld-maréchal Moltke. 6. Comment Taine juge-t-il Napoléon? 7. Les hommes illustres du dix-neuvième siècle. (Klassenarbeit.) 8. Il faut mettre sa gloire au service de la patrie.

U. I: 1. Scipion l'Africain. 2. Quels changements territoriaux ont eu lieu en Allemagne depuis 1864 jusqu'en 1871? 3. Campagne de Moscou. 4. Les expéditions en Italie de Frédéric Barberousse. 5. Rodolphe de Habsbourg. 6. Bazaine. 7. L'Avare de Molière. 8. Préludes de la Révolution française. (Klassenarbeit.)

O. II: 1. Le savetier et le financier. (In Prosa umzuwandeln.) 2. Trois jours de Christophe Colomb. (In Prosa umzuwandeln.) 3. Expédition d'Égypte. (Kurze Inhaltsangabe. Klassenarbeit.) 4. Traits de caractère de Napoléon I. (Nach der Lektüre.) 5. Il faut des actions et non pas des paroles. (Nach der Lektüre.) 6. Traits de caractère de M. de Maroise. (Nach der Lektüre.) 7. Un fils de veuve. (Inhaltsangabe nach der Lektüre. Klassenarbeit.)

C. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Zu Michaelis 1901. 1. Deutscher Aufsatz: Der Jüngling kämpft, damit der Greis genieße. 2. Französischer Aufsatz: Toutes les nations doivent passer par de rudes épreuves. 3. Übersetzung aus dem Lateinischen: Livius VIII, 22⁵. 4. Übersetzung in das Englische. 5. Mathematische Aufgaben: a. Bei einem Manöver wird ein Radfahrer mit einem Befehle an eine 4000 m vor der Hauptstellung A befindliche Abteilung B geschickt; nachdem derselbe bereits 1500 m gefahren ist, kommt ihm ein Meldereiter von B entgegen. Beide tauschen ihre Aufträge aus und kehren mit der früheren Geschwindigkeit zu ihren Ausgangspunkten zurück. Der Radfahrer kommt 6 Min. früher in A an als der Reiter in B. Wären beide zu derselben Zeit von A und B aufgebrochen und wäre die Geschwindigkeit des Radfahrers um 125 m, die des Reiters um 50 m größer gewesen pro Minute, so wäre der erstere mit dem Bericht aus B nach derselben Zeit in A zurückgewesen, welche der Reiter im ersten Falle bis zum Zusammentreffen mit dem Radfahrer gebraucht hatte. Mit welcher Geschwindigkeit haben sich Radfahrer und Reiter zuerst bewegt? b. Es sind 3 Kreise K , K_1 , K_2 gegeben. Einen Punkt zu suchen, von welchem 2 der Kreise K und K_1 unter gleichen Winkeln erscheinen und an K_1 und K_2 gleiche Tangenten gelegt werden können. c. An einem Orte, welcher $2^\circ 15'$ östlich von Görlitz liegt, beobachtet man an einem Tage, wo die

Deklination der Sonne $-\delta = -2^{\circ} 9' 26,5''$ und die Zeitgleichung -12 Min. 20 Sek. beträgt, vormittags 10 Uhr 49 Min. 30,1 Sek. mitteleuropäischer Zeit, daß der Schatten eines Turmes um $15^{\circ} 11' 15''$ von der Nordrichtung nach Westen zu abwich. Unter welcher geographischer Breite liegt der Ort? d. Es ist ein Kreis K gegeben und der feste Durchmesser AA_1 . Aus A ziehe man nach dem beweglichen Peripheriepunkte P die Sehne AP und verdoppele AP über P hinaus, so daß $PP_1 = AP$ wird. Man ziehe $PQ \perp AA_1$ und verbinde P_1 gradlinig mit Q . Welches ist der Ort für den Durchschnitt des Strahles AL , der A mit M , der Mitte von P_1Q , verbindet, und des Strahles A_1P_1 ? Achsen AA_1 und $AY \perp AA_1$. 6. Chemische Aufgabe: Aus $K_2Cr_2O_7$ seien durch Einwirkung von SO_2 , das aus Kupfer und H_2SO_4 entwickelt werden soll, 80 g Chromalaun darzustellen; welche Mengen sind zu nehmen, wie ist die Darstellung durchzuführen und wie sind die Vorgänge zu erklären?

Zu Ostern 1902. 1. Deutscher Aufsatz: Goethes Wort über Lessings Laokoon (D. u. W. 8): „Der Unterschied der bildenden und Redekünste war auf einmal klar, die Gipfel beider erschienen nun getrennt, wie nah ihre Basen auch zusammenstoßen mochten.“ 2. Französischer Aufsatz: Il faut mettre sa gloire au service de la patrie. 3. Übersetzung aus dem Lateinischen: Livius XXXVI, 41. 4. Übersetzung in das Englische. 5. Mathematische Aufgaben: a. In einer stetigen geometrischen Proportion beträgt die Summe der Kuben der beiden äußeren Glieder vermindert um den doppelten Kubus des inneren Gliedes 361; vermindert man das letzte äußere Glied um 1, so bilden die drei Zahlen eine arithmetische Reihe; wie heißt die Proportion? b. Von einem Dreieck kennt man einen Eckpunkt, den Fußpunkt der Höhe auf eine der Seiten, welche durch diesen Eckpunkt gehen, und den Mittelpunkt des Feuerbachschen Kreises. Das Dreieck ist zu zeichnen. c. Im Jahre 1850 hatte der Stern β Orionis die Rectascension $a = 5^h 7^m 19,8^s$, die Deklination $\delta = -8^{\circ} 22' 46''$, als Breite wurde für ihn $b = -31^{\circ} 8' 27''$ berechnet. Welcher Wert war demnach für die Ekliptikschiefe angenommen worden? d. Es ist eine Ellipse nebst den beiden Achsen A_1A_2 und B_1B_2 gegeben. Man lege in A_1 und A_2 die Tangenten A_1L_1 und A_2L_2 an die Ellipse. Durch den beweglichen Peripheriepunkt P ziehe man die Parallele zu der großen Achse A_1A_2 , wodurch A_1L_1 und A_2L_2 bezüglich in den Punkten P_1 und P_2 geschnitten werden. Man halbiere PP_1 in Q_1 , PP_2 in Q_2 . Welches ist der Ort für den Höhendurchschnitt des Dreiecks, welches A_1A_2 zur Grundlinie hat und dessen Spitze in dem Durchschnitte der Strahlen A_1Q_1 und A_2Q_2 liegt? 6. Physikalische Aufgabe: Ein galvanisches Element von $e = 1,75$ V. elektromotorischer Kraft giebt, durch einen kurzen, dicken Kupferdraht und eine Tangentenbussole mit starkem Kupferreifen geschlossen, einen Strom von $i = 7$ Amp. und lenkt die Nadel der Bussole um $\alpha = 30^{\circ}$ ab. Welche Stromstärke und Ablenkung erhält man, wenn man je $n = 5$ gleicher Elemente der vorigen Art neben und zwei solcher Gruppen hinter einander schaltet und der Strom außer durch die Tangentenbussole noch durch einen Eisendraht von $l = 80$ m Länge, $q = 2,5$ qmm Querschnitt und dem spezifischen Widerstand $s = 0,107 \Omega$ geschlossen ist?

D. Bericht über das Turnen im verflossenen Schuljahr.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 495, im Winter 488 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten.
Auf Grund ärztlichen		
Zeugnisses	im Sommer 47, im Winter 61,	im Sommer 5, im Winter 6,
aus anderen Gründen	im Sommer 5, im Winter 3,	im Sommer —, im Winter —,
zusammen .	im Sommer 52, im Winter 64,	im Sommer 5, im Winter 6,
also von der Gesamt-		
zahl der Schüler .	im Sommer 10,5 %, im Winter 13 %	im Sommer 1 %, im Winter 1,23 %.

Es bestanden 10 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten: im Sommer 32 Schüler, im Winter 30 Schüler, zur größten im Sommer 81 Schüler, im Winter 69 Schüler. Die Vorschulklassen turnten nicht.

Es waren für den Turnunterricht insgesamt 30 Stunden angesetzt.

Ihn erteilten im Sommer und Winter: Oberlehrer Dr. Wende in I, O. II und U. III¹. Oberlehrer Dr. Reichel in U. II¹ und U. III². Vorschullehrer Gebauer in U. II², O. III¹ und O. IV. Volksschullehrer Pusch in O. III², U. IV, V und VI.

Die Klassen V und VI turnten während des ganzen Schuljahres in der letzten Schulstunde an je 3 Vormittagen in der dem Schulhause nicht fern gelegenen Turnhalle auf der Neuen Gasse.

Von den übrigen Klassen wurde im Sommer im Freien und zwar auf dem eine halbe Stunde von der Schule entfernten Schießwerder-Turnplatz, im Winter in der eine viertel Stunde von der Schule entfernt liegenden Jahnhalle geturnt.

Freiwillige Turnspiele (Fußball) fanden außerhalb der regelmäßigen Turnstunden auf dem städtischen Spielplatz im Südpark unter der Leitung des Vorschullehrers Gebauer statt. Es nahmen Schüler aus Sekunda und Tertia daran teil.

Von den Schülern der Realgymnasialklassen sind Freischwimmer 220, also von der Gesamtzahl 45,3 %. Von diesen haben im Laufe des Schuljahres 43 Schüler das Schwimmen gelernt.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

12. März 1901. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet Abschrift eines Erlasses des Herrn Kriegsministers vom 30. Januar d. J. über die Zulassung zum Sekretariatsdienst der Militärintendanturen.

3. April. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übermittelt einen ministeriellen Erlaß, nach welchem nicht bloß die Abiturienten der deutschen Gymnasien, sondern auch die der deutschen Realgymnasien und Oberrealschulen zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ohne Einschränkung auf bestimmte Fächer zuzulassen sind.

26. April. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt, daß an den höheren Schulen Breslaus alle Konfirmanden, welche auf Wunsch ihrer Eltern an dem von der Schule erteilten Religionsunterrichte nicht teilnehmen sollen, gleich mit Beginn des Schuljahres von demselben befreit werden dürfen, da das Königliche Konsistorium angeordnet hat, daß der Konfirmandenunterricht nicht später als 14 Tage nach Ostern beginnen soll.

29. April. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet Abschrift eines Erlasses des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 18. März d. J. über die Zulassung zur Prüfung der Markscheider.

1. Juli. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium verfügt, daß der Unterricht vom 1. September bis 15. Mai um 8 Uhr beginnen soll.

10. Oktober. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übermittelt einen ministeriellen Erlaß, in welchem die infolge der Zulassung der Abiturienten des Realgymnasiums zum medizinischen Studium vom Herrn Kriegsminister abgeänderten Bestimmungen über die Aufnahme von Studierenden in die Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen zu Berlin mitgeteilt werden.

14. Oktober. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium setzt die Ferien für das Jahr 1902, wie folgt, fest:

- | | |
|----------------------|--|
| 1. Osterferien: | Schulschluß: Mittwoch, den 19. März.
Schulanfang: Donnerstag, den 3. April. |
| 2. Pfingstferien: | Schulschluß: Freitag, den 16. Mai.
Schulanfang: Freitag, den 23. Mai. |
| 3. Sommerferien: | Schulschluß: Donnerstag, den 3. Juli.
Schulanfang: Donnerstag, den 7. August. |
| 4. Michaelisferien: | Schulschluß: Dienstag, den 30. September.
Schulanfang: Freitag, den 10. Oktober. |
| 5. Weihnachtsferien: | Schulschluß: Dienstag, den 23. Dezember.
Schulanfang: Donnerstag, den 8. Januar 1903. |

26. Oktober. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übermittelt folgende Bestimmungen des Herrn Ministers über die Versetzung der Schüler an höheren Lehranstalten:

Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend zusammengefaßt werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Zensur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

- a. für das Gymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen.)
- b. für das Realgymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.
- c. für die Real- und Oberrealschule:
Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteile ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Stdt.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1901/1902 wurde Freitag den 12. April mit einer Ansprache an die Schüler und mit Verlesung der Schulgesetze eröffnet.

An demselben Tage trat Herr Oberlehrer Dr. Kurt Reichel an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Oberlehrer Dr. Schneek in das Lehrerkollegium der Anstalt ein.

Wegen großer Hitze fiel der Unterricht am 31. Mai und 1. Juni um 11 Uhr aus.

Vom 11. bis 15. Juni wohnte der Direktor der zwölften Direktoren-Versammlung in Neisse bei.

Vom 12. bis zum 18. Juni mußte Herr Oberlehrer Dr. Wende wegen Erkrankung vertreten werden.

Vom 20. Juni bis zum 4. Juli hatte Herr Professor Dr. Burger Urlaub, um mit Hinzunahme der Sommerferien in Paris Sprachstudien zu treiben.

Das Ollendorff'sche Legat erhielten am 2. Juli der Obersekundaner Albert Titze und der Untersekundaner Hermann Kramer.

Vom 24. August bis zum 4. Dezember war Herr Professor Dr. Krebs wegen Krankheit beurlaubt. Die Vertretung übernahm das Lehrerkollegium.

Bei der Sedanfeier am 2. September erhielt von den vier Bearbeitungen des gestellten Themas die des Oberprimaners Bruno Herrmann den Preis. Außerdem wurden noch Schüler fast aller Klassen aus der Kletke Stiftung und dem Legatprämiensfonds prämiert. Das Thema für die nächste Sedanfeier lautet: Warum feiern wir noch heute das Sedanfest?

Vom 16. bis zum 21. September war Herr Professor Dr. Pohl als Geschworener einberufen.

Am 20. September fand die Reifeprüfung unter Vorsitz des Direktors als stellvertretenden Königlichen Kommissars statt. Das Patronat war durch Herrn Stadtrat Jänicke vertreten.

Das Semester schloß am 1. Oktober mit Versetzung und Entlassung der Abiturienten.

Das Wintersemester begann am 11. Oktober.

Die Schillerprämie erhielt am 10. November der Obersekundaner Martin Schlabit.

Am 11. November revidierte Herr Kanonikus Dr. Flassig den katholischen Religionsunterricht.

Am 24. Januar wurden aus dem Legat Weiss die Obersekundaner Adolf Brauer und Gustav Hentschel mit den Werken von Wilke und Grätz „Die Elektrizität und ihre Anwendung“ beschenkt.

Die Rede am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers hielt Herr Professor C. Schmidt.

Am 24. Februar fand unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Holfeld die Reifeprüfung statt. Das Patronat vertrat Herr Stadtrat Jänicke.

Das Gustav Friedebertsche Legat empfing am 10. März der Obersextaner Erich Alscher.

Die Prämie aus der Kahlert-Stiftung erhielt am 15. März der Abiturient Arthur Kleinert und mit der des Schlesischen Bismarckvereins wird am 1. April der Unterprimaner Kurt Czaya beschenkt werden.

Die nationalen Gedenktage wurden in der gewohnten Weise durch Ansprachen in den Klassen gefeiert.

Die Schule schließt am 19. März mit Versetzung und Entlassung der Abiturienten. Die Kommerzienrat Heimansche Rede hält der Abiturient Arthur Kleinert über „Platens Stellung zur Litteratur seiner Zeit“ und die Johann Samuel Krausesche Gedächtnisrede der Oberprimaner Rudolf Scheft über „Le Tartuffe de Molière“.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war befriedigend. Mit Ausnahme der schon erwähnten Fälle kamen nur kurze Erkrankungen vor. Auch der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen gut. Die 3. Vorschulklasse mußte vom 28. Januar bis zum 10. Februar wegen einer Masernepidemie geschlossen werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1901/1902.

	A. Realgymnasium.																B. Vorschule.			
	0I	UI	0II	UII ¹	UII ²	0III ¹	0III ²	UIII ¹	UIII ²	0IV	UIV	0V	UV	0VI	UVI	Sa.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901	13	12	27	33	28	36	27	36	38	40	47	32	30	41	33	473	49	48	51	148
2a. Zugang bis zum Schluß des Schuljahres 1900/01	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2b. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1900/01	7	2	3	18	1	—	—	—	4	3	—	1	3	4	4	50	10	4	5	19+ 23*)
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	10	11	—	34	—	31	—	28	—	27	—	31	—	23	(199)	31	33	—	64
Durch Übergang in die Parallelcöten	—	—	—	26	—	24	—	28	—	39	—	22	—	26	—	(165)	—	—	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	2	—	1	1	3	1	4	1	5	—	5	1	23	47 + 23*)	4	2	37	43
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1901/02	10	16	27	30	36	27	37	34	38	49	40	26	41	33	49	493	51	48	50	149
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1	1	—	6	—	—	1	1
6. Abgang im Sommersemester	5	1	5	6	1	3	1	2	1	3	2	1	4	2	1	38	2	3	5	10+ 13*)
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	5	16	—	21	—	22	—	28	—	24	—	27	—	13	(159)	12	14	—	(26)
Durch Übergang in die Parallelcöten	—	—	—	29	—	34	—	27	—	30	—	29	—	41	—	(190)	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	7	—	1	2	2	14 + 13*)	1	3	17	21
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	8	17	33	37	27	37	25	37	39	49	41	31	37	48	22	488	49	50	49	148
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	5	1	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	7	1	1	1	3
11. Frequenz am 1. Februar 1902	7	17	33	37	26	37	25	37	39	48	40	32	36	48	24	486	49	49	48	146
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	19,18	18,22	17,53	16,71	15,43	14,12	12,92	11,57	10,50								9,11	7,96	6,88	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Evangel.	Kathol.	Dissident.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evangel.	Kathol.	Dissident.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommersemesters	336	46	—	111	412	74	7	78	16	1	54	141	8	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	325	48	—	115	415	67	6	72	19	1	56	139	9	—
3. Am 1. Februar 1902	324	47	—	115	415	65	6	73	18	1	54	137	9	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1901 29, zu Michaelis 22 Untersekundaner. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen zu Ostern 18, zu Michaelis 7 Schüler.

*) Infolge von Versetzung aus der 1. Vorschulklasse nach Sexta.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Nummer	Fortlaufende Nummer	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Erwählter Beruf
							auf der Anstalt	in Prima	
							Jahre		
Michaelis 1901 (20. September).									
1.	769.	Fischer, Herbert	30. Juli 1881	Breslau	ev.	Kaufmann, Breslau	7	2	Chemie
2.	770.	Fromberg, Heinrich	30. April 1882	Breslau	ev.	Bankdirektor, Breslau	9	2	Bankfach
3.	771.	Herrmann, Bruno	4. April 1881	Brieg	ev.	Kaufmann (verst.) Breslau	6½	2	Neuere Sprachen Mathematik
4.	772.	Theisig, Leo	2. August 1882	Witten an der Ruhr	ev.	Eisenbahnwerkmeister, Breslau	6	2½	Mathematik
5.	773.	Thust, Herbert	15. März 1882	Breslau	ev.	Kaufmann, Breslau	9½	2	Baufach
Ostern 1902 (24. Februar).									
1.	774.	Kleinert, Arthur	15. August 1882	Breslau	ev.	Eisenbahnsekretär	10	2	Tierarzneikunde
2.	775.	Pringsheim, Ernst	26. Oktober 1881	Breslau	jüd.	Rentner	12	2	Naturwissenschaften

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Vermehrung der Lehrerbibliothek.

Ries, Die Gefahren der allgemeinen Volksschule. (Überwiesen vom Magistrat.) — Lehmann, Erziehung und Erzieher. — Conradi, Die übertriebene Wertschätzung der Stenographie. (Gesch. d. Magistrats.) — Schrader, Erfahrungen und Bekenntnisse. — Münch, Menschenwert und Jugendbildung. — Neue pädagogische Beiträge. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. — Beier, Die höheren Schulen in Preußen. — Fries und Menge, Lehrproben. — Schulkatalog von B. G. Teubner. (Gesch.) — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen. — Ordnung der Reifeprüfung. — Knopf, Die Tuberkulose. (Gesch. d. Ministeriums.) — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft. (Gesch.) — Zentralblatt. — Schmid, Geschichte der Erziehung. V. 1. 2. — Rethwisch, Jahresberichte. — Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. (Gesch.) — Verhandlungen der Direktorenversammlungen 61. (Gesch.) — Wilamowitz, Reden und Vorträge. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum etc. — Laßwitz, Wirklichkeiten. — Zabel, Zur modernen Dramaturgie. — Grimm, Wörterbuch X. 5. 6. 7. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Goethe 13. 23. 40. — Nouveau Larousse illustré 1. 2. 3. 4. — Friedjung, Benedeks nachgelassene Papiere. — Nautikus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. 2 Expl. Handels- und Machtpolitik. 2 Expl. (Gesch. d. P. S. C.) — Historische Zeitschrift. — Aus dem Leben Bernhardis. 8. — Lamprecht, Deutsche Geschichte, Ergänzungsband 1. — Wippermann, Geschichtskalender. — Anhang zu Bismarcks Gedanken und Erinnerungen. — Poschinger, Manteuffel. 2. 3. — Petermann, Ergänzungsheft 133—6. — Hettner, Geographische Zeitschrift. — Ahrens, Mathematische Unterhaltungen. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen Unterricht. — Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen Unterricht. — Chun, Aus den Tiefen des Weltmeeres.

Bestand am 1. Februar 1902: 4132 Werke in 7686 Bänden.

Vermehrung der Schülerbibliothek.

I. Nautikus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. (Gesch. d. P. S. C.) — Handels- und Machtpolitik. (Desgl.) — W. Raabe, Hungerpastor. Horn von Wanza. Chronik der Sperlingsgasse. — O. Ludwigs Werke. — Hebbels Werke. — Kinkel, Otto der Schütz. — Bodenstedt, Mirza Schaffy. — Roquette, Waldmeisters Brautfahrt. — Scheffel, Trompeter. — Wilamowitz, Griechische Tragödien.

O. II. Freytag, Nibelungenlied. — Engelmann, Gudrunlied. Parzival. — Henke, Aus dem Burenkriege. — Ganghofer, Bergluft. — Jordan, Siegfriedsage.

U. II. Koch und Bork, Deutsches Flottenbuch. (Gesch. d. P. S. C.). — Das neue Universum. 2. Expl. Pichler, Allerlei Geschichten aus Tirol. Jochrauten. Kreuz und quer. Letzte Alpenrose.

III. Barfuß, Der fliegende Holländer. (Gesch.) — Das große Weltpanorama. — Der gute Kamerad. 2 Expl. — May, Der Schatz im Silbersee. — Beta, Unsere Kolonien. — Tanera, Aus der Prima nach Tientsin. — Wetmore, Buffalo Bill. — Tanera, Indische Fahrten. — Garlepp, Heiduckenkämpfe. — v. Barfus, Samoa. — Garlepp, Pußtenkönig. — Steurich, Johann Kuny. — Lohmeyer, Unter dem Dreizack. — Schmiedgen, Nansens Nordpolfahrt. — Felsing, Janssens Chinafahrten. — Harder, Im Wunderlande Italien. — Weber, Hans Stock.

IV. Molli, Im Kampfe mit Indianern. (Gesch. v. Färber.) — Pajeken, Andrew Brown. (Gesch. von Stromenger). — Hoffmann, Jugendfreund. 2 Expl. — May, Vermächtnis des Inka. — Dose, Trommler von Düppel. — Tanera, Indische Fahrten. — Woywods Jugendbibliothek. 6 Bde. — Trewendts Jugendbibliothek. 4 Bde.

V. Schmidt, Homers Odyssee. (Gesch. v. Levysohn.) — Union, Jugendbibliothek. 20 Bde.

VI. Union, Jugendbibliothek, 10 Bde.

Es wurden ferner angeschafft:

1. Für Erdkunde und Geschichte: Karte für die Kämpfe um Metz. Gaebler, Deutsches Reich, politisch. Supan, Wandkarte der Isothermen nebst zwei kleinen Karten: Isothermen im Januar und im Juli. Hornberger, Graphische Darstellungen der Isobaren im Juli und Januar. Gaebler, Wandkarte von Westfalen, Hannover. Heßler, Wandkarte von Hessen-Nassau. Richter, Wandkarte von Ostpreußen und von Pommern.

2. Für das physikalische Kabinett: Ein astronomisches Zeitwerk von Eble; eine Dampfmaschine; 2 Telephonstationen; eine Akkumulatorenbatterie; ein Wechselstromgenerator; ein Anlaßwiderstand.

3. Für das naturhistorische Kabinett: Durchsägtes Schläfenbein vom Menschen; Entwicklungspräparat vom Haushuhn; Verdauungsorgane der Taube. Ausgestopft: Meles taxus, Eolectus polychlorus, Hirundo rustica, H. urbica. In Spiritus: Clio borealis, Pelagia noctiluca.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Stiftungen sind dieselben wie im vorjährigen Programm.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Unterzeichnete sieht sich genötigt, die Verfügung des Magistrats vom 1. Juli 1881 in Erinnerung zu bringen, nach welcher Freischülern die Freischule wieder entzogen werden soll, wenn sie durch ihr Betragen gegen die Schulgesetze verstoßen oder infolge von Unfleiß das Ziel der Klasse in der normalen Zeit nicht erreichen.

Da infolge eines traurigen Vorfalles die Schüler von der Schule nicht mehr beauftragt werden dürfen, die Unterschrift der Eltern unter ungenügende schriftliche Arbeiten selbst einzuholen, ist es notwendig, daß die Eltern aus eigenem Antriebe Einsicht in die Probearbeiten ihrer Kinder nehmen, wenn sie von den Leistungen derselben stets unterrichtet sein wollen.

Die Eltern, welche ihren der Schule angehörigen Söhnen Privatunterricht durch Schüler erteilen lassen wollen, werden dringend ersucht, vorher darüber mit dem Ordinarius oder dem Unterzeichneten Rücksprache zu nehmen, damit sie keine ungeeignete Wahl treffen.

Die Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler findet Mittwoch, den 2. April um 9 Uhr statt. Vorzulegen sind Geburts- oder Taufschein, Impf- bzw. Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis, wenn der Schüler von einer anderen Anstalt kommt. Anfang des neuen Schuljahres Donnerstag den 3. April um 8 Uhr.

Dr. Ludwig.

1.

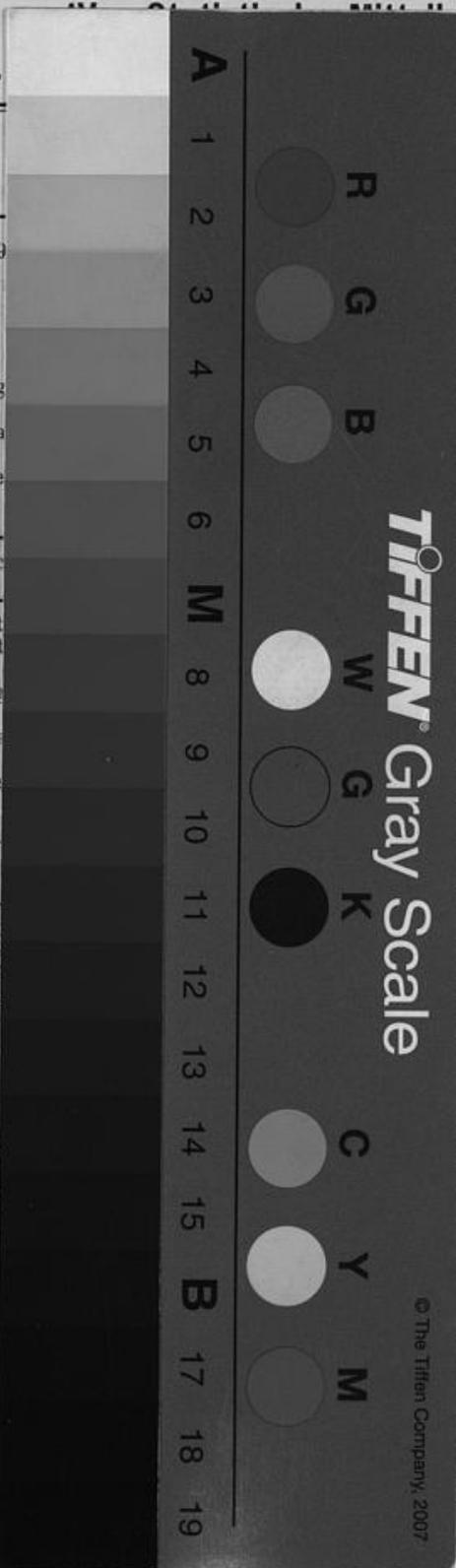
1.	Bestand am 1. Februar 1902
2a.	Zugang bis zum Schluß Schuljahres 1900/01
2b.	Abgang bis zum Schluß Schuljahres 1900/01
3a.	Zugang durch Versetzung Ostern
	Durch Übergang in die Paracöten
3b.	Zugang durch Aufnahme Ostern
4.	Frequenz am Anfang des Schuljahres 1901/02
5.	Zugang im Sommersemester
6.	Abgang im Sommersemester
7a.	Zugang durch Versetzung Michaelis
	Durch Übergang in die Paracöten
7b.	Zugang durch Aufnahme Michaelis
8.	Frequenz am Anfang Wintersemesters
9.	Zugang im Wintersemester
10.	Abgang im Wintersemester
11.	Frequenz am 1. Februar 1902
12.	Durchschnittsalter am 1. Februar 1902

2.

1.	Am Anfang des Sommersemesters
2.	Am Anfang des Wintersemesters
3.	Am 1. Februar 1902

Das Zeugnis für den ersten Termin
Davon sind zu einem praktischen

*) Infolge von Versetzung



...ngen.
r 1901/1902.

A. Gymnasium.							B. Vorschule.			
V	UIV	OV	UV	OVI	UVI	Sa.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	Sa.
47	32	30	41	33	473	49	48	51	148	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	1	3	4	4	50	10	4	5	19+ 23*)
—	27	—	31	—	23	(199)	31	33	—	64
—	—	22	—	26	—	(165)	—	—	—	—
1	5	—	5	1	23	47 +23*)	4	2	37	43
9	40	26	41	33	49	493	51	48	50	149
—	2	1	1	1	—	6	—	—	1	1
3	2	1	4	2	1	38	2	3	5	10+ 13*)
—	24	—	27	—	13	(159)	12	14	—	(26)
0	—	29	—	41	—	(190)	—	—	—	—
1	7	—	1	2	2	14 +13*)	1	3	17	21
9	41	31	37	48	22	488	49	50	49	148
—	—	1	—	1	2	5	1	—	—	1
1	1	—	1	1	—	7	1	1	1	3
8	40	32	36	48	24	486	49	49	48	146
—	2,92	11,57	10,50	—	—	—	9,11	7,96	6,88	—

der Schüler.

B. Vorschule.							
Ausl.	Evangel.	Kathol.	Dissident.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausl.
7	78	16	1	54	141	8	—
6	72	19	1	56	139	9	—
6	73	18	1	54	137	9	—

tern 1901 29, zu Michaelis 22 Untersekundaner.
elis 7 Schüler.

© The Tiffen Company, 2007